

Barrieren selbst erfahren

Selbsthilfegruppe „Handicap“ veranstaltet Tag der Begegnung

Von THOMAS SCHUBERT

BERGHEIM. Eine hohe Bordsteinkante als Zeichen der Ausgrenzung? Eine Behindertentoilette ohne Bügel zum Zuziehen als Symptom für mangelnde Einsicht? So weit denkt wohl niemand, der nicht schon selbst einmal im Rollstuhl gesessen hat.

Beim Tag der Begegnung auf dem Hubert-Rheinfeld-Platz am Freitag, 9. Juli, bietet sich ab 13 Uhr Gelegenheit, gerade das zu erfahren, was man sich als Fußgänger ohne Beeinträchtigungen kaum vorzustellen vermag. In einem Rollstuhl-Parcours Hürden auf Zeit zu durchfahren, das ist wohl der wirksamste Ansatz, mit dem die Selbsthilfegruppe „Handicap“ das abwertende Etikett „Behinderung“ verschwinden lässt. Das Fest im Schatten des Medio Rheinfert schafft Verbundenheit, es lädt ein zum Erfahrungsaustausch und hilft beim Abbau von unbewussten Hemmungen.

Neben den Barrieren baulicher Art sind es oft auch solche in den Köpfen, und dies ist für Stefano Dulgerakis, Franz-Albert Neuburg, Hannelore Weiland und ihre Mitstreiter Grund genug, erneut den Weg in die Öffentlichkeit zu suchen. „Wir haben noch nie so viele Rollstuhlfahrer auf einmal gesehen – vor allem einige, die wir noch nicht kennen“, erinnert sich Neuburg an eine geglückte Premiere des Begegnungstages im vergangenen Jahr, die auch eine Verfünfachung der Mitgliederzahlen zur Folge hatte.

Mittlerweile wird es beim Stammtisch im Hotel Konert am Bergheimer Bahnhof reichlich eng, wenn bis zu 46 Teilnehmer ihrer geselligen Ader nachgehen. Dass es im



Gegen Barrieren aller Art: Stefano Dulgerakis (hinten, 2.v.l.) und seine Mitstreiter wollen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen zusammenführen. Neuzugänge sind willkommen. (Foto: Schubert)

Großraum Bergheim nur einen einzigen Ort gibt, wo man den allseits beliebten Kegelsport ausüben kann, ohne eine Treppe überwinden zu müssen, daran hat sich nichts geändert. Wie ein Gespräch mit

dem Geschäftsführer des Bergheimer Kauflandes zeigt, kann die Meldung von Mängeln durchaus Abhilfe schaffen. Auf die fehlenden Bügel an den dortigen Toilettentüren angesprochen, bewilligte er

eine Nachrüstung. Der Wortlaut der Entschuldigungen ist in solchen Fällen immer der gleiche: „Das war uns nicht bewusst.“

www.shghandicap.de